

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
I. Problemaufriss und Gang der Untersuchung	1
1. Erneuerbare Energien und Akzeptanz	2
2. Gesellschaftspolitische Auseinandersetzung	4
a) Akzeptanzprobleme für Großvorhaben	5
b) NIMBY	8
c) Schlussfolgerung: Beteiligung ist „in“	12
3. Juristische Auseinandersetzung	14
4. Gang der Untersuchung	16
II. Beteiligungsgesetz: Das Dänische Modell	19
1. Entschädigung für Wertverlust, §§ 6–12 VE-loven	20
2. Kaufrecht von Anteilen, §§ 13–17 VE-loven	20
3. Unterstützung „grüner“ Gemeinden, §§ 18–20 VE-loven	21
4. Garantiefond, § 21 VE-loven	21
5. Erfahrungen mit dem Beteiligungsmodell in Dänemark	22
III. Das Bürger- und Gemeindenbeteiligungsgesetz M-V	25
1. Zweck des BüGemBeteilG M-V	25
2. Inhalt des BüGemBeteilG M-V	26
a) Gründung einer Projektgesellschaft	27
b) Beteiligungspflicht und Beteiligungszeitpunkt	29
c) Kaufberechtigte	31
d) Kaufpreis	32
e) Informationspflichten	33

f)	Zuteilungsverfahren	34
g)	Freistellungsklausel und alternative Beteiligungsmodelle	34
aa)	Ausgleichsabgabe	35
bb)	Sparprodukt	37
cc)	Weitere Alternativen	37
h)	Sanktionierung von Verstößen	38
i)	Fehlerfolgen: Genehmigung auch ohne Beteiligung	39
3.	Änderung des LPIG M-V	40
4.	Einordnung des BüGembeteilG M-V	42
a)	Das BüGembeteilG M-V und das dänische Vorbildgesetz	42
b)	Regelung einer Sonderabgabe durch den brandenburgischen Landesgesetzgeber	44
IV.	Bürgerbeteiligung in der Bundesrepublik	47
1.	Begriffliche Unterschiede zwischen Öffentlichkeitsbeteiligung und Bürgerbeteiligung	48
a)	Öffentlichkeitsbeteiligung	50
b)	Bürgerbeteiligung	51
2.	Verschiedene Beteiligungsformen	53
a)	Europarecht	53
aa)	Art. 11 EUV	54
bb)	Aarhus-Konvention	56
b)	Grundgesetz	59
aa)	Ausrichtung als repräsentative Demokratie	59
bb)	Direktdemokratische Elemente im Grundgesetz	62
(1)	Art. 29 GG	62
(2)	Art. 146 GG	64
c)	Sonstiges Verfassungsrecht	65
aa)	Beteiligung im Landesverfassungsrecht	66
(1)	Zulässigkeit von Abweichungen in den Landesverfassungen	66
(2)	Landesverfassungsrecht	67
b)	Beteiligung im Kommunalverfassungsrecht	71
(1)	Zulässigkeit von Abweichungen im Kommunalverfassungsrecht	71

(2) Kommunalverfassungsrecht	72
d) Einfachgesetzliche Beteiligungsformen	73
aa) Beteiligung im BauGB	74
(1) Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB	74
(2) Förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung	76
bb) Beteiligung im BImSchG	77
cc) Beteiligung in Planfeststellungsverfahren gemäß §§ 72 ff. VwVfG	79
dd) Weitere Beteiligungsvorschriften	81
e) Informelle Bürgerbeteiligung	81
aa) Allgemeines	81
bb) Freiwillige wirtschaftliche Beteiligung – Bürgerwindparks	83
3. Zweck der Beteiligung	85
a) Vertrauensaufbau	85
b) Verbesserung der Planungsergebnisse	86
c) Akzeptanzsteigerung als Verfahrensziel?	87
d) Rechtsprechung zum Zweck der Beteiligungsvorschriften	88
aa) Diskussionsstand vor der Entscheidung „Mülheim-Kärlich“	89
bb) Mülheim-Kärlich-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	90
4. Fazit	92

V. Wirtschaftliche Bürgerbeteiligung als neues Instrument

1. Zeitpunkt der Beteiligung	98
2. Wirtschaftliche Teilhabe als Beteiligungsinstrument	99
3. Zweck der Beteiligung	100
a) Lösungsansätze für Akzeptanzprobleme	100
aa) Lösungen ohne wirtschaftliche Teilhabe	101
bb) Problemlösung durch wirtschaftliche Teilhabe?	102
b) Zwischenergebnis	105
4. Vereinbarkeit von wirtschaftlicher Teilhabe mit dem Zweck von Beteiligungsvorschriften	105
a) Einflussnahme auf die Öffentlichkeit	106
b) Einflussnahme auf die behördliche Entscheidung	108

VI. Rechtlicher Rahmen der wirtschaftlichen Partizipation der Bürger	109
1. Kompetenzrechtliche Fragen	110
a) Einordnung der Rechtsmaterie „wirtschaftliche Beteiligung“	111
aa) Landeskompetenz zum Erlass eines Beteiligungsgesetzes	113
(1) Allgemein	115
i) Länderöffnungsklausel nach § 36g Abs. 5 EEG	118
ii) Wirtschaftliche Teilhabe „zur Steigerung der Akzeptanz“ oder als „Bürgerbeteiligung“	119
iii) Folgen für die Zuständigkeit	122
(2) Ungeschriebene Bundeszuständigkeit	123
bb) Bundeskompetenz zum Erlass eines Beteiligungsgesetzes	124
(1) Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse	124
(2) Wahrung der Rechtseinheit im gesamtstaatlichen Interesse	125
(3) Wahrung der Wirtschaftseinheit im gesamtstaatlichen Interesse	125
b) Beispiel des BüGembeteilG M-V	127
aa) Zuordnung zur rechtlichen Materie	127
(1) Recht der Wirtschaft, Art. 74 Abs. 1 Nr. 11 GG	128
(2) Bodenrecht, Art. 74 Abs. 1 Nr. 18 GG	129
(3) Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung, Art. 74 Abs. 1 Nr. 24 GG	132
(4) Zwischenergebnis	134
i) Abschließende Regelung – Gegen die Gesetzgebungsbefugnis des Landes	135
ii) Lücke durch den Bundesgesetzgeber – Für die Gesetzgebungsbefugnis des Landes	137
iii) Eigene Feststellung	138
bb) Abweichungskompetenz des Bundeslandes nach Art. 72 Abs. 3 S. 1 Nr. 4 GG	141
(1) Zum Begriff der Raumordnung	143
(2) Das BüGembeteilG M-V als Bereich der Raumordnung?	143
(3) Änderung des Landesplanungsgesetzes	146
i) Änderung des § 2 Nr. 7 LPIG M-V	147
ii) Änderung des § 4 Abs. 9 S. 1 Nr. 3 LPIG M-V	149
iii) Entscheidung des OVG Schleswig vom 04.04.2013	150
4) Zwischenfazit	152

cc)	Nachträgliche Gesetzgebungsbefugnis durch die EEG-Novelle?	152
(1)	Regelungen im EEG 2017	152
(2)	Nachträgliche Lösung der Kompetenzproblematik durch § 36g Abs. 5 EEG möglich?	157
(3)	Zwischenergebnis	158
dd)	Vereinbarkeit der Sonderabgabe mit dem Finanzverfassungsrecht	158
(1)	Zuständigkeit nach den Art. 70 ff. GG	165
(2)	Verfolgung eines Sachzwecks	166
(3)	Inanspruchnahme einer homogenen Gruppe	167
(4)	Finanzierungsverantwortung	167
(5)	Gruppennützige Verwendung des Aufkommens	168
(6)	Zwischenergebnis zur Ausgleichsabgabe des § 11 BüGembeteilG M-V	168
2.	Kommunalverfassungsrechtliche Vorgaben	169
a)	Verwirklichung des BüGembeteilG M-V im Rahmen der Kommunalverfassung	170
aa)	§ 68 KV M-V	170
bb)	Örtlichkeitsprinzip	172
cc)	§ 69 KV M-V	174
dd)	§ 77 KV M-V	176
ee)	Vereinbarkeit einer gemeindlichen Beteiligung mit den Haushaltsgrundsätzen	176
b)	Rechtslage nach den Kommunalverfassungen anderer Bundesländer	177
aa)	Öffentlicher Zweck	177
bb)	Relationsklausel	179
cc)	Subsidiaritätsklausel	180
dd)	Zwischenfazit	181
3.	Grundrechtliche Fragen	182
a)	Art. 12 GG	182
aa)	Verpflichtende wirtschaftliche Teilhabe im Rahmen der Berufsfreiheit	183
(1)	Schutzbereich der Berufsfreiheit	183
(2)	Eingriff in die Berufsfreiheit	185
(3)	Rechtfertigung eines Eingriffs	186
(4)	Voraussetzungen nach Art. 12 GG für ein Beteiligungsgesetz	188

bb)	BüGembeteilG M-V	189
(1)	Verpflichtung zur Gründung einer Projektgesellschaft	189
(2)	Verkaufsverpflichtung	191
b)	Art. 14 GG	192
aa)	Verpflichtende Wirtschaftliche Beteiligung im Rahmen der Eigentumsfreiheit	192
(1)	Schutzbereich der Eigentumsfreiheit	192
(2)	Eingriff in die Eigentumsfreiheit	195
i)	Enteignung	195
ii)	Inhalts- und Schrankenbestimmung	197
iii)	Einordnung der wirtschaftlichen Teilhabe	197
(3)	Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	198
bb)	BüGembeteilG M-V	199
(1)	Schutzbereich	199
(2)	Eingriff	201
i)	Eingriff zugunsten der anwohnenden Bürger	201
ii)	Eingriff zugunsten einer Gemeinde	204
(3)	Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	206
i)	Zweck der Regelungen des BüGembeteilG M-V	207
ii)	Geeignetheit des BüGembeteilG M-V	207
iii)	Erforderlichkeit des BüGembeteilG M-V	208
iv)	Angemessenheit des BüGembeteilG M-V	209
(4)	Zwischenergebnis	215
c)	Art. 2 Abs. 1 GG	215
aa)	Schutzbereich	216
bb)	Eingriff und verfassungsrechtliche Rechtfertigung	217
cc)	Zwischenergebnis	218
d)	Art. 3 GG	218
aa)	Allgemein	220
bb)	BüGembeteilG M-V	220
(1)	Ungleichbehandlung der Vorhabenträger	221
i)	Ungleichbehandlung gleicher Sachverhalte	221
ii)	Sachlicher Grund für die Ungleichbehandlung	222
(2)	Ungleichbehandlung der Nicht-Kaufberechtigten	224
4.	Europarechtliche Fragen	225
a)	Diskriminierungsverbot nach Art. 18 AEUV	226
b)	Vereinbarkeit mit der Niederlassungsfreiheit nach Art. 49 AEUV	226

aa) Allgemein	227
bb) BüGembeteilG M-V	227
c) Vereinbarkeit mit der Kapitalverkehrsfreiheit nach Art. 63 AEUV	229
aa) Allgemein	229
bb) BüGembeteilG M-V	230
5. Zwischenergebnis	230
VII. Fazit	233
1. Nachgelagerte Beteiligung als neues Instrument	234
2. Wirtschaftliche Bürgerbeteiligung als neues Instrument	234
3. Steigerung der Akzeptanz durch wirtschaftliche Vorteile nicht garantiert	235
4. Gesetzgebungszuständigkeit ohne § 36g Abs. 5 EEG nicht erkennbar	235
5. Weitere Fragen durch unbestimmte Länderöffnungsklausel	236
6. Kommunalverfassungsrechtliche Vorgaben beschränken Anwendbarkeit des BüGembeteilG M-V	236
7. Grundrechtsbeeinträchtigungen durch verpflichtende wirtschaftliche Beteiligung	237
8. Berechtigte Kritik an der Auswahl der verpflichteten Vorhabenträger	237
9. Relevanz der Betrachtung wirtschaftlicher Teilhabemodelle auch außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern	238
10. Persönliche Feststellung	239
a) Willkürliche Auswahl des Beteiligungsvorhabens in Mecklenburg- Vorpommern	240
b) Fragwürdige Umsetzung der verpflichtenden wirtschaftlichen Teilhabe	241
c) Überstürzte Einführung der Länderöffnungsklausel nach § 36g Abs. 5 EEG	242
d) Ausblick	243
Literaturverzeichnis	245